

Protokolleintrag vom 24.10.2007

2007/569

Postulat von Claudia Simon (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 24.10.2007: K+S-Schule, Folgen der Zusammenlegung mit der Schule für Mannschaftssport (MSP)

Von Claudia Simon (FDP) und Ruth Anhorn (SVP) ist am 24.10.2007 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die jetzigen Schülerinnen und Schüler der Kunst- und Sportschule (K&S) ihre Schulzeit im Schulhaus Neumünster beenden können und wie das Swiss Olympic Label trotz einer eventuellen Zusammenlegung der K&S Schule mit der Schule für Mannschaftssport (MSP) erhalten werden kann.

Begründung:

Der Stadtrat hat beschlossen, die Kunst- und Sportschule (K&S im Schulhaus Neumünster) und die Schule für Mannschaftssport (MSP) im Schulhaus Im Birch auf das Schuljahr 2008/09 zusammenzulegen. Leider wurden weder die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern, noch Swiss Olympic frühzeitig darüber informiert. Nach dem üblichen, langwierigen und mehrere Monate dauernden Aufnahmeverfahren wurden neue Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern bei den Aufnahmegesprächen im Frühling im Glauben gelassen, dass die K&S Schule weiterhin im Neumünster untergebracht sein wird. Nicht einmal an einem Elternabend in der Schule wurden die Eltern von der bevorstehenden Zusammenlegung unterrichtet; sie erhielten einen Tag später eine schriftliche Mitteilung. Das Schulhaus Neumünster wurde wegen seiner nahen Lage zu den meisten Sport- und Kultureinrichtungen (Opernhaus, Konservatorium, Tennisplätze Lengg und GC, Kunsteisbahnen Küsnacht und Dolder) und dem Swiss Olympic movemed Center für die Physiotherapie immer als optimal bezeichnet. Ausserdem wurde es erst letztes Jahr teilrenoviert.

Eine wichtige Bedingung von Swiss Olympic ist die Vorgabe, dass die Verschiebungszeit zwischen Wohnort, Schulort, Trainingsort und Betreuungsumfeld nicht mehr als 20 Minuten betragen darf. Diese Bedingungen scheint der Stadtrat damals akzeptiert zu haben. Oft wird der Weg nicht nur einmal täglich zurückgelegt, durch die Verschiebung von und nach Oerli-kon ginge trotz guter S-Bahnanbindung zu viel Zeit verloren. Das Swiss Olympic Label wird unter anderem auch standortbezogen vergeben. Eine Neubeurteilung von Swiss Olympic dauert mindestens drei Jahre. Für Individualsportlerinnen und -Sportler wäre der Verlust des Labels ein grosser Nachteil.